

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 157. Montag, den 4. December 1826.

Allerlei und Mancherlei.

Der steinerne Tambour. Die Griechen, besonders die Sultoten, machen sich im Felde gern in zwei Augenblicken eine Art Schanze. Sie tragen nämlich die ersten besten Steine zusammen und hinter ihnen lauern sie nun, ein wohlgerichtetes Flintenfeuer auf ihre Feinde zu unterhalten. Das Ding führt den Namen eines Tambour. Manchmal thut so ein Tambour gewaltigen Schaden. Am 17. April 1825 streckte ein Haufe Sultoten hinter einem dergleichen ein Paar hundert Aegyptier nieder, die von Herrn steinern Tambour mit Gewalt wegnehmen sollten.

Es geht nichts über eine gute Speculation. Der General Dübaget ging als französischer Gesandter nach Konstantinopel. Sein alter Bedienter wünschte bei der Gelegenheit ein hundert Louisdor vorthellhaft anzulegen, nur wußte er nicht wie. Endlich kaufte er — Perücken, denn ein Spaßvogel hatte den Alten gesagt, daß diese in Konstantinopel sehr rar wären. Das merkte der arme Mann freilich, wie er hinkam und lauter Turbans auf kahlen Köpfen sah. Aber wie jammerte er nun über die dem Anschein nach unnütz weggegebenen Louisdor's. Er würde so tiefsinnig, daß ihn sein Herr wegen seines Kummers befragte und nun die komische Speculation erfuhr. Der Großvezier stattete dem

Gesandten einen Besuch ab. Viel zu reden war nicht mit ihm und aus Mangel andern Stoffes erzählte Dübaget, was sein Bedienter für ein Unglück gehabt habe. „Interessiren sie sich denn für den Hund?“ fragte der Großvezier, gleichgültig den Bart streichend.

„Der alte Diener liegt mir sehr am Herzen!“ war die Antwort.

Damit hatte das Gespräch ein Ende, der Vezier ging. Aber am folgenden Tage erschien ein Großherrlicher Firman, des Inhalts, daß alle Juden bei großer Strafe öffentlich nicht anders, als mit einer Perücke erscheinen sollten. Aus großer Gnade ward bemerkt, wie sie eine Niederlage von Perücken im Hotel der französischen Gesandtschaft finden würden. Jetzt ward der Kummer des alten Dieners in Freude verwandelt. Die Juden drängten und schlugen sich und baten auf den Knien um eine Perücke. Er erndete die Louisdor, und die zu spät kommenden Juden Stockprügel in beliebiger Menge ein.

Der Heilige Hieronymus bekommt die Ruthe. Wo denn? Auf einem Gemälde im Eskorial. — Warum denn? Ei er hat die Gottlosigkeit begangen, die Werke des abscheulichen Keisers Marcus Tullius Cicero zu lesen, welche zu seinen Füßen liegen, und darum peitschen ihn nun einige Engel tüchtig durch.

* r.

Witterungs - Beobachtungen

vom 26. Nov. bis 2. Dec.

1826 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Nov. 26	327, 182	26, 738	27, 441	+ 2, 9	+ 3, 7	+ 2, 0	S.	S.	S.	trüb, VM. Rgn.	Regen.	trüb.
27	28, 191	29, 949	32, 196	0, 4	3, 1	1, 9	SW.	SW.	SW.	heiter.	htr., wdg.	trüb.
28	33, 300	33, 612	33, 922	0, 2	2, 7	0, 7	SW.	SW.	S.	trüb.	heiter.	Schnee.
29	33, 272	32, 534	31, 997	1, 7	2, 5	2, 3	S.	S.	S.	trüb.	trüb, NM. Sch.	trüb, N. Rgn.
30	31, 810	31, 886	32, 074	3, 7	5, 9	2, 8	S.	SW.	SW.	trüb.	trüb.	trüb.
Dec. 1	32, 072	30, 948	29, 904	3, 9	6, 8	4, 0	S.	S.	S.	trüb.	trüb.	heiter.
2	28, 575	28, 316	29, 139	3, 6	6, 2	4, 0	S.	S.	S.	trüb.	trüb, schw. W.	heiter.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F e s t.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Leipziger ökonomische Societät. Mittwoch, am 6. Decbr., Nachmittags 4 Uhr,
wird im gewöhnlichen Locale die zweite Monatsversammlung des Winterhalbjahrs Statt finden.
Das Direktorium.

Bekanntmachung. Bei Endesunterzeichnetem werden alle Arten Weihnachtsfachen auf-
geputzt und reparirt, als: Kindertheater, Gewölbe, Küchen, Maschinerien und alle andere ähn-
liche Sachen, und zwar sehr billig; auch nehme ich auf alle Gegenstände in Holz- und Pappar-
beiten Bestellungen an. Ein Theatrum Munti steht bei mir zu verkaufen, welches ich zu meinem
Bergnügen gefertigt habe; es enthält eine Schweizergegend mit Sonnenaufgang, mit Bewegung;
und einen Seesturm, für einen billigen Preis; dasselbe ist 2½ Elle hoch und 1½ Elle breit, und ist
von heute an in Augenschein zu nehmen, am Rosßplatz in der Brezel Nr. 906, 3 Treppen, bei
Maler Wille.

Anzeige. Mehrern Nachfragen zu entgegen, zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr in
den drei Königen wohne; meinen Verkauf aber, wie bisher, unter den drei Rosen, so auch jetzt
auf der Holzgasse, nebst Seifensiederai, Hrn. Krellers Fabrik gegenüber, habe.
J. H. Klinger, Seifensieder, wohnhaft auf der Petersstraße Nr. 123.

Anzeige. Ganz neue Modebänder, so wie eine neue Sendung Brill-
lant- und a la Sonntag-Gürtel, empfang so eben
Joh. Gottlob Böhne, am Naschmarkt unterm Rathhause.

Verkauf. Ausrangirte Waaren, als: seidene Locken, Moirés oder Gürtel-Bänder, ein-
farbige wollene Besatzbördchen und verschiedene Handschuhe, verkauft zu herabgesetzten sehr billi-
gen Preisen
Gothelf Röber, Markt Nr. 192.

Anzeige. Mein Lager schöner Fortepiano's, sowohl in Flügel- als Tafelform, von den vorzüglichsten und besten Wiener Meistern, empfehle ich hiermit bestens, und verspreche reelle Bedienung und billige Preise. Auch steht bei mir ein sehr gutes Horn'sches Clavier billig zu verkaufen.
Carl Martin Schröder, Nikolaisstraße Nr. 752, 1 Treppe.

Verkauf. Vom Kreisamte Leipzig soll eine kleine Partie Maculatur aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere in der Expedition daselbst zu erfragen.

Verkauf. 2 Büreaus, Sophas, Stühle, Tische und Spiegel, sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden, auf dem Brühl Nr. 360, 1 Treppe hoch.

Verkauf.

Coul. und weisse Franz. Glace-Handschuhe

für Damen und Herren, in extrafeiner Qualität, neueste Gürtelschnallen, Armbänder, Fächer, Ridicule und mehrere Neuigkeiten, erhielten so eben und verkaufen zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Verkauf und Vermietung. Ein am Ransstädter Steinwege gelegenes Haus ist aus freier Hand sofort zu verkaufen, und ein zu einer Gastwirthschaft, wozu ein Billard gehört, geeignetes Local für künftige Dstern zu vermietten, durch Adv. M. Werten s, Hainstraße Nr. 339.

Die Weinhandlung

von

C. W. Junghannss,

im Eckhause des Thomagässchens und Thomaskirchhofs Nr. 106, empfiehlt ihr unter heutigem Tage auf hiesigem Platz eröffnetes Etablissement bestens. Sie ist mit einem vollständigen Lager Rhein-, Pfalzer-, Franken-, französischer rother und weisser Weine, Mallaga, Arak und Rum, vom reinsten Gehalt und bester Güte versehen, und versichert die möglichst billigste und reellste Bedienung.

Schwarze unächte Blondes

in verschiedenen Breiten und reichen Mustern, erhielt so eben wieder und empfiehlt zu billigen Preisen
Gottbelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf.

So eben erhielt ich die erste Sendung von der besten Qualität feiner, weißer und brauner gemandelter Nürnberger Lebkuchen, und verkaufe selbige zu den bekannten billigen Preisen.
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Weisses wollenes Strickgarn,

von ganz feiner Spanischer Wolle, in 4 verschiedenen Qualitäten, 4, 5, 6 u. 8dräht., habe ich wieder erhalten und kann selbiges, richtig Gewichte, das Pfund zu 32 Loth, sehr billig verkaufen.

Adolph Haase,

im Thomagässchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Die Leinwandhandlung von G. L. Mertens,

Petersstraße Nr. 73,

erhielt wiederum eine Partie Rosshaar-Matrasen, von gutem roth oder blau gestreiften Drell mit besten Rosshaaren, 24 Pfund schwer, à 12 Thlr.

Unerbieten. Auf der Gerbergasse Nr. 1148, werden fortwährend weiß und bunt glacirte Handschuh, und zwar von langen das Paar zu 2 Gr., von kurzen zu 1 Gr. 6 Pf. gewaschen, durch Frau Frohberger.

Logisgesuch Wer eine erste und zweite Etage mit Boden und Niederlage, in einem hellen Hofe von circa 8 bis 10 Stuben, auf Ostern 1827 zu einem billigen Preis zu vermieten hat, beliebe es anzuzeigen in Nr. 345, bei J. August Kriemichen.

Vermiethung. Ein am Grimmaschen Thore gelegenes Logis von 2 Stuben und 1 Kammer ist sofort zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In Nr. 265 ist künftige Ostern die vierte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkoven, 1 Kammer und allem Zubehör, ingleichen in der dritten Etage, 1 Stube, Kammer u. s. w. mit der Aussicht auf die Promenade, an stille Leute oder an Herrn von der Handlung zu vermieten, und 1 Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße ein Keller 28 Ellen lang, 10 Ellen breit nebst Beikeller, für 40 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren bei Ampferl, auf dem Rauh Nr. 870, im Garten, links, parterre.

Zu vermieten ist ein feuerfestes Gewölbe mit Schreibstube für 200 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren bei Ampferl, auf dem Rauh Nr. 870, im Garten, links, parterre

Zu vermieten sind bei einer stillen Familie zwei Stuben nebst Alkoven, in sehr freundlicher Lage. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Petersvorstadt ein freundlich gelegenes Familienlogis, mittler Größe, und das Nähere darüber ist zu erfragen bei Herrn Waagemeister Meißner.

Verloren. Am 1. December Abends ist auf dem Wege vom Theater nach der Hainstraße ein goldner Siegelring verloren worden, auf welchem sich ein in Carniol gestochenes Wappen befindet. — Wer denselben gefunden hat, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung von 3 Thalern in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzettel vom 3. December.

Grimma'sches Thor.		U.		Vormittag.	
Gestern Abend.				Die Braunschweiger fahrende Post	
Fr. Cammerbr. v. Berlepsch, v. Dresden, p. d.	6			K a n s t ä d t e r T h o r.	
Die Baugner fahrende Post	8			Gestern Abend.	
Vormittag.				Die Jenasche fahrende Post	
Eine Eskafette von Dresden	1			N a c h m i t t a g.	
Die Dresdner reitende Post	7			Fr. Dekonom Engelbrecht, a. Leibniz, v. Raumburg, in der Säge	
Die Breslauer fahrende Post	10			Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Gutbesitzer Salvigni, von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe, Oberlandesgerichts-Assessor Gläsker, v. Cassel, im Hotel de Saxe, Stud. Lindon, a. London, v. Frankfurt a. M., p. d., u. Offic. v. Siegeler, v. Coblenz, im Hotel de Saxe	
Nachmittag.				P e t e r s t h o r.	
Auf der Dresdner Eilpost: Dem. Troisch, v. hier, v. Dresden zurück, Fr. Kfm. Struh, a. Schnebeck, v. Dresden, im Birnbaum, u. Fr. v. Raunhorf, v. Dresden, pass. durch		5		Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.		U.		Die Coburger fahrende Post	
Gestern Abend.				H o s p i t a l T h o r.	
Fr. Amtsrath Albert u. Fr. Land-Commiff. Beer, v. Dessau, im goldnen Adler	5			Nachmittag.	
Frn. Kfl. Fenthol u. Sandmann, v. hier, von Braunschweig zurück	6			Die Freiburger fahrende Post	
Die Magdeburger fahrende Post	6			Die Rürnbergger reitende Post	